

Medienpartner

Bote 

March-Anzeiger

Höfner-Volksblatt

Einsiedler-Anzeiger

 Das Lokaltzylig  
FREIER SCHWEIZER

Linth-Zeitung

  
sinfonieorchester  
KANTON SCHWYZ

**Urs Bamert, musikalische Leitung**  
**Anja Schäringer & Alicia Giezendanner, Violine**

# HIMMEL VOLLER GEIGEN

**Tschaikowsky, Piazzolla & Unbekanntes von  
Johann Christian Bach aus dem Kloster Einsiedeln**

**Ostersonntag, 31. März 2024, 17.15 Uhr**  
**Einsiedeln, Jugendkirche**

**Ostermontag, 1. April 2024, 17.00 Uhr**  
**Altendorf, Pfarrkirche**

Türöffnung 60 Min., Konzerteinführung 45 Min. vor den Konzerten

Peter Tschaikowsky: *Souvenir d'un lieu cher* op. 42, für Violine und Streichorchester

Astor Piazzolla: *Las Cuatro Estaciones Porteñas*, für Violine und Streichorchester

Johann Christian Bach: Sinfonien B- und Es-Dur, Musikbibliothek Kloster Einsiedeln 679,2 & 678, 23

**Konzert Einsiedeln:** Abendkasse ab 16 Uhr, Erwachsene 40.- • Schüler/Lehrlinge/Studenten mit Legi/  
KulturLegi Caritas 20.- • Jugendliche unter 16 Jahren frei • nummerierte Sitzplätze •

Tickets: [www.eventfrog.ch/sokszch](http://www.eventfrog.ch/sokszch)

**Konzert Altendorf:** Eintritt frei, Kollekte • keine Platzreservation möglich

**[www.soksz.ch](http://www.soksz.ch)**

Gestaltung Patrick Mettler, onelook GmbH

Sponsoren-Liste



  
Kulturförderung Kanton Schwyz

Markant Handels- und  
Industriewaren-Vermittlungs AG  
Pfäffikon

  
KÜHNE-STIFTUNG  
Stiftung Sustinas

# Liebe Musikfreunde und Fans des SOKS

Sie haben sicher von unseren mit minutenlangen «Standing Ovationen» überhäuft und von der Presse begeistert besprochenen Opern-Aufführungen gehört, mit Verdis berühmter «Traviata» vor knapp zwei Monaten, in Wangen SZ, Schwyz, Schindellegi und Rapperswil-Jona...? Die beiden ersten Aufführungen dieser regie- und bildnerisch, den Raum nutzenden und vom Licht her sehr speziellen Inszenierung hatten eine schon sehr hohe Auslastung von 93 bzw. 98% – und dann hatte es sich endgültig herumgesprochen, dass man diese Opern-Aufführung erleben muss: Wir waren 4 Mal total ausverkauft! Leider konnten wir mit unserem speziellen Tribünen-Konzept nicht noch mehr Plätze zur Verfügung stellen, und wir durften auch den Bogen mit 5 Wochenenden Bühnenorchesterproben und Aufführungen hintereinander nicht überspannen. Alle sind und waren begeistert, wunderbare Musik, hervorragende SängerInnen, Dramaturgie, Bühnenbild, Licht, Kostüme und Ausstattung – nur finanziell ging es für das SOKS mit diesem mittleren 6-stelligen Budget nicht so auf. Aber wir werden es überleben – auch dank unseres Freundeskreises! Und: Interessierte Konzertveranstalter, Kulturkommissionen, Gemeinden, Firmen, Private können uns vorderhand für weitere Aufführungen engagieren!

Kaum zwei Monate nach unserer Dernière konzertieren wir jetzt schon wieder zu Ostern, diesmal vor allem mit unseren Streichern! Auch da bieten wir wieder Spezielles: Zum einen unsere jungen SOKS-Geigerinnen und angehende Profis, Anja Schäringer aus Schindellegi sowie Alicia Giezendanner aus Brunnen, mit je einem attraktiven, von ihnen selber vorge-

schlagenen solistischen Werk für Violine und Streicher, angesiedelt in der russischen Spätromantik und nicht so bekannt, beziehungsweise beim wunderbaren, «in die Beine gehenden» argentinischen «Tango nuevo» des Altmeisters Piazzolla, mit all den klanglichen Experimenten und Effekten!

Zum zweiten mit den ersten, natürlich gleich aktiv (d.h. durch Aufführungen) umgesetzten Ergebnissen aus den Nachforschungen unseres musikalischen Leiters, die er im Rahmen eines Werkbeitrages des Kantons in der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln und «im stillen Kämmerchen» betrieben hat, zusammen mit deren Leiter Stefano Bertoni und «unserem» Meinrad Küchler. Resultat sind mehrere moderne (und rekonstruierte) Niederschriften von wohl weit mehr als ein Jahrhundert nicht mehr gespielten Sinfonien: Sie sind vom jüngsten Bach-Sohn Johann Christian, der von der Familie wegen seines Übertrittes zum katholischen Glauben damals quasi fast exkommuniziert worden war, und der zuerst in Mailand und dann in London lebte – darum spricht die Musikgeschichte vom Mailänder und Londoner «Bach»! Der junge Mozart hat ihn und seine Kompositionen in London gehört, studiert, ja bearbeitet und umgearbeitet, und Bach hat ihn «offenhörig» in der Behandlung der Bläser und bezüglich der singenden, kantablen Melodieführung stark inspiriert: Der jüngste Bach-Sohn ist stilistisch, aber auch formal viel näher bei der Frühklassik eines Stamitz und der Hochklassik eines Mozart als noch beim Barock.

Direkt nach den Sommerferien spielt dann wieder eine Salonformation unseres Orches-



ters im Rahmen von Bastian Kohls initiierten 2. «Klassik am See» im wunderbaren Sonnenuntergang am Hafen in Lachen. Mit dabei sind mehrere junge SolistInnen, darunter unsere wunderbare Violetta aus der «Traviata», Jelena Dojčinović, dazu aus dem SOKS Seraina, die Tochter unseres Konzertmeisters Donat Nussbaumer, unser Solocellist Severin Suter, und als Wiederbegegnung die hervorragende junge Lachner Pianistin Laura Pöpplein, diesmal unter anderem mit Chopin.

Im September feiern wir dann Jubiläum, und das in einer speziellen Form: Das Jubiläumskonzert genau 20 Jahre nach dem ersten Pilotkonzert des damaligen «Sinfonieorchesters Ausserschwyz» in der Aula der «alten» Kanti Pfäffikon schliesst einen Kreis und bringt wieder den Flügel als Soloinstrument, jetzt aber nicht in Klavierkonzerten von Schostakowitsch und Mozart, sondern mit einem Unikum: in Doppelbesetzung mit 2 Klavieren, zwei attraktive Doppelkonzerte für 2 Klaviere und Orchester, vom Franzosen Francis Poulenc und vom Luzerner/Obwaldner Komponisten Caspar Diethelm (mit Bürgerrecht Galgenen!) – letzteres etwas esoterisch-buddhistisch angehaucht, sehr selten gespielt und extra von den Diethelm-Nachkommen für das SOKS neu editiert! Caspar Diethelms Vater stammte aus Galgenen, er selber war der prägende Musikgeschichts-, Tonsatz- und Kammermusiklehrer für viele Musiker

aus dem Kanton während deren Studiums am Konservatorium/Hochschule Musik Luzern. Und etliche dieser Musiker spielen heute im SOKS bzw. einer dirigiert es...

Die Solistinnen sind die damalige Solistin Patricia Ulrich aus Wollerau, die inzwischen unter anderem an den Musikhochschulen Luzern und Basel korrepetiert, sowie Eleonora Em von Wieringen aus Samstagern, die seit mehr als einem Jahrzehnt schon an der KSA und an der Musikschule Freienbach unterrichtet.

Ihnen danken wir als unsere treuen Konzertbesucher von Herzen für die grosse Unterstützung! Ebenso unseren grosszügigen Partnern, Haupt- und Sponsoren, Gönnern, Patrons, Behörden, Stiftungen, Medienpartnern und Inserenten, und nicht zuletzt den Mitgliedern unseres «Freundeskreises SOKS», auf die wir immer wieder zählen dürfen, und die sich zum Teil sogar zusätzlich noch als private Mäzene oder Firmensponsoren engagieren! Die meisten haben für 2024 schon einbezahlt – vielen herzlichen Dank! Falls Sie noch nicht Mitglied im «Freundeskreis» sind: Ganz schnell anmelden/einzahlen! Informationen finden Sie auf den Seiten 22 und 23.

Wir freuen uns sehr, mit Ihnen ein wunderbares Oster-Wochenende mit dem «Himmel voller Geigen» verbringen zu dürfen!

Ihr Sinfonieorchester Kanton Schwyz



Handeln als Gemeinschaft

Bekennen zur Region

Entscheiden für die Zukunft



Die Genossame Lachen ist lokal stark verankert und steht zu ihrer sozialen und kulturellen Verantwortung in der Region.

[www.genossame.ch](http://www.genossame.ch)

Mit uns die Region gestalten

Die Genossame Lachen ist in Lachen (SZ) domiziliert. Sie erstellt und bewirtschaftet Wohn- und Gewerbeliegenschaften, Bootsanlagen sowie landwirtschaftliche Liegenschaften.



**Konzertdauer ca. 75 Min. – Abendkasse/Türöffnung 1 Std. vor dem Konzert, Konzerteinführung zu den Bach-Sinfonien 45 Min. vor dem Konzert (Dauer ca. 20 Min.)**

**Konzert in Einsiedeln:** nummerierte Sitzplätze für das Konzert in Einsiedeln, Ticketvorverkauf sehr empfohlen – Ticketkauf über [www.eventfrog.ch/sokszch](http://www.eventfrog.ch/sokszch)

**Konzert in Altendorf:** Eintritt frei, wir bitten um eine angemessene Kollekte – keine Platzreservierung möglich («First Come, First Served»)

Ticketkauf mit Kreditkarte, Postkarte, Twint, Gutscheincodes oder Banküberweisung bis 7 Tage vor dem Konzert. Gekaufte Tickets werden bis 7 Tage vor Konzertbeginn zurückgenommen oder rückerstattet. Dadurch ist uns ein Weiterverkauf dieser Tickets möglich. Vor oder nach dieser Frist können Sie diese exklusiven Tickets auch jemandem weiterverschenken. Dazu benötigen wir vom neuen Besitzer die Kontaktdaten, der neue Besitzer bekommt ein neues Ticket, welches dann auf seinen Namen läuft. Diese Weitergabe ist bis 24h vor Konzertbeginn möglich. Eine Ausnahme bildet die Absage durch den Bund. Sollte dies der Fall sein, werden sämtliche Tickets rückerstattet. Diesbezüglich werden Sie unter Ihrer angegebenen E-Mail-Adresse kontaktiert und um Ihre Kontoangaben für die Gutschrift gebeten.

Die E-Mail-Adresse bei Ticketfragen lautet: [tickets@soksz.ch](mailto:tickets@soksz.ch). Mit einem voraus-bezahlten Ticket können Sie die Warteschlange an der Kasse überspringen und direkt zum Einlass gehen.

**Abendkasse:** Es gibt eine reduzierte Abendkasse, falls noch Plätze verfügbar sind. Bezahlung bar oder mit Twint.

**Gutscheine für das Konzert in Einsiedeln:** Für unsere Sponsoren ist eine Option «Gutscheincodes» beim Ticketkauf auf Eventfrog eingerichtet. Der per Post oder Mail erhaltene persönliche Code kann beim Ticketkauf auf Eventfrog ins entsprechende Feld bei «Informationen KäuferInnen» eingegeben werden, oder berechtigt an der Abendkasse zum Ticketbezug. Kann der Gutscheincodes nicht verifiziert werden, wird der Normalpreis am Aufführungstag verrechnet. Bei einer Buchung bis 24h vor Konzertbeginn werden Sie bereits im Vorfeld per Mail oder angegebener Telefonnummer darüber informiert, falls die Verifizierung fehlgeschlagen ist. Es gelten ausschliesslich Gutscheine für dieses Konzert.

**Sponsoren:** Falls Sponsoren den Normalpreis des Tickets bezahlen, sind wir froh um diese zusätzliche Spende. Vielen Dank! Wir stellen an den Konzerten zusätzlich eine Spendenbox auf. Falls Sie ebenfalls zu unseren Partner/Sponsoren/Mäzenen/Freundeskreis-Mitgliedern zählen möchten, melden Sie sich unter [info@soksz.ch](mailto:info@soksz.ch), oder zahlen sie direkt ein auf die unter «Freundeskreis» (wie unten) angegebene IBAN-Nummer.

**Diese Aufführungen werden speziell ermöglicht durch die generöse Unterstützung unserer Partner, Globalsponsoren und Solistengönner:** Kulturkommission Kanton Schwyz, Markant Handels- und Industrienwaren-Vermittlungs AG (Pfäffikon), Octapharma AG (Lachen), Oswald Grübel (Wollerau)

## Das Programm

**Johann Christian Bach:  
Sinfonie B-Dur Warburton-Verzeichnis C Inc I  
Manuskript CH-E 679, 2**

Allegro assai – Andante – Presto

**Peter Tschaikowsky:  
Souvenir d'un lieu cher op. 42, Nr. 1–3  
für Violine und Streichorchester**

Méditation – Scherzo – Melodie

**Johann Christian Bach:  
Sinfonie Es-Dur Warburton-Verzeichnis YC 55  
Manuskript CH-E 678, 23**

Allegro – Andante sempre piano – Allegro

**Astor Piazzolla:  
Las Cuatro Estaciones Porteñas «Die 4 Jahreszeiten»  
für Violine und Streichorchester**

Verano Porteño – Otoño Porteño – Invierno Porteño – Primavera Porteña

keine Pause

## Johann Christian Bach (1735–1782) Sinfonien B-Dur und Es-Dur

Der jüngste Bach-Sohn prägte seinen persönlichen Stil besonders während eines mehrjährigen Aufenthalts in Italien (1755–1762) – einer Zeit, in der seine Verbindungen zur musikalischen Welt seines Vaters und seiner älteren Brüder weitgehend abrissen. Zudem hatte er in Mailand zum katholischen Glauben konvertiert. Seine eingängigen, melodios singenden Kompositionen – die den jungen Mozart, der ihn später in London hörte, nachhaltig beeinflussen sollten – sind von der noblen Eleganz und Kantabilität der italienischen Opernarien geprägt. Neben zahlreichen Bühnenwerken, die zum grösseren Teil in seiner Londoner Zeit (1762–1782) entstanden, schrieb J.C. Bach auch geistliche Vokalwerke und Instrumentalmusik für fast alle zu seiner Zeit geläufigen Besetzungen. Unter Bläsern sehr bekannt sind die frühen, eingängigen und schon auf Mozart «zeigenden» 6 Bläusersinfonien, die in Ausserschwyz vom Bläserensemble der March früher wiederholt aufgeführt wurden.

Das Kloster Einsiedeln führte von 1675–1852 in Bellinzona eine kleine Schule. Über diese Filiale im Tessin floss ein gewaltiger Musik-Strom aus dem oberitalienischen Raum nach Einsiedeln (darunter Fioroni, Sarti, Sammartini, Anfossi, Cossoni, Valle, Chiesa, Piazza, Mayr, Verdi, Rossini, Lotti, Galuppi, Porpora, Jomelli, Cimarosa, Salieri, Monza, Zingarelli, Galimberti.) In der Einsiedler Musikbibliothek werden Werke von über 50 Komponisten aus Mailand aufbewahrt. Von unschätzbarem Wert sind die etwa 100 zeitgenössischen Abschriften von katholischer Kirchenmusik des jüngsten Bach-Sohnes, aber auch einige Drucke und Abschriften von Sinfonien, die in den einschlägigen Verzeichnissen wie Terry und Warburton

bekannt sind. Die Einsiedler Bestände gelten neben den Autografen weltweit als wohl älteste und zuverlässigste Quellen.

Die beiden in Abschriften vorhandenen Sinfonien in B- und Es-Dur, die jetzt nach wohl sehr langer Zeit erstmals wieder erklingen, sind vermutlich in der Mailänder Zeit entstanden, besetzt für Streicher, aber ohne Basso continuo, und wenige Bläser: die Sinfonie in B-Dur relativ konventionell zusätzlich mit je 2 Oboen und Hörnern, die Sinfonie in Es-dur mit je 2 Hörnern und Trompeten («tromba di guerra!»). Trompeten in Es waren und sind bis heute in der Musikgeschichte sehr selten.

Der erste Satz der Sinfonien ist jeweils der gewichtigste und längste. Er beginnt mit einer Exposition – Haupt-, Seitenthema in der Dominante und (schon) einer Art Schlussgruppe mit weiteren schönen melodischen Ideen – also quasi schon eine Art Sonatenhauptsatzform. In der Machart weist das Gefüge mehr auf Mozart mit seinen episodischen Melodien hin/voraus, denn als auf die häufig monothematischen Sinfonien von Haydn. Die Durchführung bringt neue Ideen, teils aber auch Ideen aus der Schlussgruppe, und der Satz schliesst mit einer «sauberen» Reprise. Der 2. Satz ist ebenfalls zweiteilig, bei der B-Dur-Sinfonie «sotto voce», sprich singend, aber doch nicht so voll...: eine langsame quasi «Adagio»-Form, mit immer neuen, sprudelnden Ideen. Der Schluss ist originell mit gegensätzlichen, rhythmisch akzentuierten Fanfaren-Effekten der Geigen. Jeweils der dritte Satz ist sehr kurz gestaltet, bei der B-Dur-Sinfonie als Rondo mit ABACA und kurzer Coda als Finale, Der 2. Satz der Es-Dur-Sinfonie ist im parallelen c-Moll geschrieben und



benutzt in beiden Teilen das gleiche prägnante Anfangsmotiv, das dann fortgesponnen wird. Die weiteren Ideen des 1. Teiles werden im zweiten variiert, umgekehrt, anders rhythmisiert – sprudelnder Ideen-Reichtum also! Auch hier ist der Final-Satz kurz und schnell,

## Peter Tschaikowsky (1840–1893) Souvenir d'un lieu cher

Tschaikowsky widmete die meisten seiner Werke für Violine dem Begründer der russischen Geigenschule, Leopold Auer. Méditation war ursprünglich als langsamer Satz des für Auer komponierten Violinkonzertes gedacht, wurde dann aber durch einen neuen Mittelsatz ersetzt. Tschaikowsky veröffentlichte die Méditation später als erstes der drei Stücke op. 42, deren Titel «Souvenir d'un lieu cher» (Erinnerung an einen geliebten Ort) an das Landgut seiner Gönnerin, Frau von Meck, erinnert.

Nadeshda von Meck und Tschaikowsky verband eine besondere Beziehung. Sie war eine Witwe, die über ein beträchtliches Vermögen verfügte und verehrte ihn so sehr, dass sie ihm eine grosszügige Unterstützung zukommen ließ. Dabei war es ihr wichtig, es nie zu einer persönlichen Zusammenkunft kommen zu lassen. Daher existieren über eintausend Briefe, die wie keine anderen Dokumente Einblick in das Leben und Schaffen Tschaikowskys geben. Von Meck unterstützte ihn nicht nur finanziell, sondern gewährte ihm auch Zuflucht auf ihrem luxuriösen Landsitz in Brailovo in der Ukraine. Tschaikowsky unternahm nach seiner fatalen Hochzeit mit Antonia Miljikova, die nur dazu diente, seine Homosexualität zu verbergen, einen Selbstmordversuch und erlitt im Folgenden einen Nervenzusammenbruch. Auf ärztliches Anraten reiste er

ein erstes Thema führt zur Dominante, es folgt eine Art überleitendes, sequenzierendes «Zwischenthema», dann wirklich ein zweites Thema im Piano, und dann wird das Ganze als variierte zweiteilige Liedform verkürzt wiederholt.

zur Erholung nach Clarens in die Schweiz. Im Mai 1878 zurück in Russland, wollte er seine Frau nicht treffen, und so bot Frau von Meck ihm das Landhaus an. Tschaikowsky zeigte seine Dankbarkeit, indem er ihr die «Souvenirs d'un lieu cher» widmete. Bei seiner Abreise übergab er das Manuskript einem Diener und teilte ihr in einem Brief mit: «Ich habe Marcel meine Stücke (dem Anwesen Brailovo gewidmet) für Sie übergeben. Als ich Marcel diese Stücke gab, fühlte ich eine unbeschreibliche Melancholie, die bis zum Schreiben dieser Zeilen fort dauerte; bis ich den Flieder sah, der noch in voller Blüte steht, das ungemähte Gras und die Rosen, die gerade beginnen zu blühen!».

Die Méditation ist in einer Rondoform komponiert, mit der Abfolge A-B-A-C-A-B-A. Dabei wird der A-Teil von einem elegischen Hauptgedanken geprägt. Das folgende dreiteilige Scherzo ähnelt in den beiden Rahmenteilern mit seiner durchgehenden Bewegung an ein Perpetuum mobile, wobei der ruhige, gesangliche Mittelteil dazu einen schönen Kontrast bietet. Der Titel der abschliessenden Melodie ist ein Verweis auf die in der Romantik so beliebten Charakterstücke, wie zum Beispiel Mendelssohns «Lieder ohne Worte». Dieses kurze, anmutige Stück im Dreivierteltakt beendet ruhig den Zyklus.

## Astor Piazzolla (1921–1992) Las Cuatro Estaciones Porteñas

Unter den vielen Geschichten, die der argentinische Altmeister des «neuen Tango» aus seinem langen Leben zu erzählen wusste, ist vielleicht jene seiner Begegnung mit Nadia Boulanger in Paris die schönste. Piazzolla kam vom Tango her, sein Instrument war das Bandoneon, eine argentinische Harmonika, doch er war zugleich ein hoch begabter Komponist. Also wurde er vom grössten argentinischen Komponisten jener Zeit, Alberto Ginastera, auf die Pfade der europäischen Klassik gelenkt und begann, Sinfonien zu schreiben. Mit diesen grossen Werken im Gepäck trat er die Reise nach Paris an, wo er wie zahllose andere Komponisten aus Nord- und Südamerika bei der legendären Nadia Boulanger studierte.

«Als ich sie traf, zeigte ich ihr meine Tonnen voller Sinfonien und Sonaten. Sie schaute sie durch und fällte dann ein erschütterndes Urteil: ‚Sehr gut geschrieben!‘ sprach sie, unterbrach mit einem Punkt so gross wie ein Fussball und fuhr nach einer langen Pause fort: ‚Hier klingt es wie Strawinsky, dort wie Bartók, da wie Ravel. Nur Piazzolla kann ich nirgendwo finden.‘ Dann fragte sie mich über mein Privatleben aus, ob ich eine Frau oder eine Freundin hätte, sie war wie ein FBI Agent! Ich schämte mich, ihr zu erzählen, dass ich Tango-Musiker sei. Ich sagte ihr, ich spielte in einem Nachtclub, weil ich das Wort ‚cabaret‘ vermeiden wollte. Sie antwortete ‚Night club, mais oui, but that is a cabaret, isn't it?‘ Ich musste es bejahen und dachte, ich erschlage diese Frau mit einem Radio – sie zu belügen, war nicht leicht! Sie fragte weiter: ‚Sie sind kein Pianist. Was ist ihr Instrument?‘ Ich wollte ihr nicht sagen, dass ich ein Bandoneon-Spieler war, weil ich dachte, dann wirft sie

mich aus dem vierten Stock! Endlich gestand ich und sie bat mich, ein paar Stücke zu spielen. Plötzlich öffnete sie die Augen und sagte: ‚Sie Idiot! Das ist Piazzolla!‘ Und ich nahm die ganze Musik, die ich die letzten zehn Jahre geschrieben hatte, und schickte sie zur Hölle. Ich studierte bei ihr 18 Monate, die mir halfen wie 18 Jahre, denn sie lehrte mich, an Astor Piazzolla zu glauben, und daran, dass meine Musik nicht so schlecht war, wie ich gedacht hatte. Ich hatte geglaubt, ich sei ein Stück Dreck, weil ich in einem Cabaret Tangos spielte, doch gerade das war ja mein Stil. Es war die Befreiung vom verschämten Tangospieler zu einem selbstbewussten Komponisten.»

Als Piazzolla diese Geschichte kurz vor seinem Tod 1992 einem Journalisten erzählte, war er bereits längst zum Grossmeister des «Tango nuevo» avanciert. Aus der einstmalig belächelten und verachteten Musik der zwielichtigen Nachtlokale hatte er eine grosse Form zeitgenössischer Kunst gemacht, angereichert mit klassischer Harmonik und Instrumentation, mit Einflüssen des Jazz, der Barockmusik und der Neuen Musik. Traditionsbewusste «Tangueros» seiner Heimat bedrohten ihn dafür auf offener Strasse, doch die Welt erobert hat der Tango nur dank ihm: Astor Piazzolla.

1921 in Buenos Aires geboren, hatte Piazzolla als Filmkomponist und Kammermusiker «schon eine Weltkarriere hinter sich, als er um 1961 den Nuevo Tango entwickelte und mit seinem Quintett – er selber spielte das Bandoneon – als ‚Missionar des Tango‘ um die Welt zu ziehen begann. Seine ersten Auftritte in Deutschland in den frühen 80er Jahren wurden als Sensation gefeiert,» so schrieb die Süddeutsche

Zeitung in ihrem Nachruf auf den 1992 verstorbenen Komponisten. Tatsächlich begann die Tango-Revolution, die Piazzolla auslöste, jedoch schon früher, nämlich in Paris unter der Ägide der gestrengen Nadia Boulanger. Die Vorliebe seiner Lehrerin für Barockmusik hat sich in so manchem Piazzolla-Stück niedergeschlagen, wie beispielsweise in der «Frühlingsfuge» der «Vier Jahreszeiten».

Als Piazzolla 1955 nach Argentinien zurückkehrte, schlug mit der Gründung des Octeto Buenos Aires die Geburtsstunde des Nuevo Tango. Der Klang des Ensembles und seine schiere Energie lösten in dem Komponisten eine geradezu hemmungslose Schaffenswut aus: Nahezu 40 Kompositionen und Arrangements schuf er in nur zwei Jahren. Die Entscheidung, mit dem herkömmlichen Tango zu brechen und ihn in eine hochvirtuose Musik zu brechen und ihn in eine hochvirtuose Musik für Instrumental-Ensemble zu verwandeln, fiel damals. Denn das Octeto Buenos Aires mit seinen je zwei Bandoneons und Violinen, mit Klavier, Cello, elektrischer Gitarre und Kontrabass setzte an die Stelle des elitären gesungenen Tangos der Vierziger Jahre eine aktuelle Klanglichkeit mit kammermusikalischem Flair.

Dieser neuen Attraktion konnten sich selbst grosse klassische Musiker nicht entziehen: Der Geiger Gidon Kremer, der Cellist Mstislav Rostropowitsch und zahllose andere verfielen dem Sog des Nuevo Tango. Im Zuge dieser Rezeption im klassischen Musikbetrieb entstanden auch diverse Bearbeitungen von Piazzolla-Tangos für klassische Kammermusikbesetzungen wie Streichquartett oder Klaviertrio.

Wir hören den Zyklus Las Cuatro Estaciones Porteñas in der Fassung für Violine und Streichorchester des russischen Komponisten Leonid Desyatnikow. Den Titel der vier Tangos muss man auf Deutsch umständlich mit «Die vier Jahreszeiten von Buenos Aires» übersetzen, denn der Ausdruck «porteño»

bezeichnet einfach die Einwohner der argentinischen Hauptstadt und alles, was zu ihrer Stadt gehört.

Piazzolla wollte zeigen, wie sich die Jahreszeiten auf der Südhalbkugel der Erde darstellen, in seiner Heimat und im Erleben der Porteños und Porteñas. Er schuf damit ein lateinamerikanisches Gegenstück zu Antonio Vivaldis Vier Jahreszeiten.

Die Stücke waren nicht von vornherein als Zyklus geplant: Ausgangspunkt war das Stück Verano porteño (Sommer in Buenos Aires), bereits 1965 als Schauspielmusik zu dem Theaterstück Melenita de Oro von Alberto Rodríguez Muñoz komponiert. Erst vier Jahre später erweiterte Piazzolla diesen Einzelsatz zum vierteiligen Zyklus, wobei er die Rhythmen des Tango mit Elementen europäischer Barockmusik verband.

Der argentinische Flötist Maximiliano Ribichini hat den Inhalt jedes Stückes einfühlsam beschrieben, so, wie Argentinier die vier Jahreszeiten in ihrer Hauptstadt erleben: «In den Jahreszeiten gibt es Übergänge von einer wütenden Erregtheit mit sehr virtuoseren Passagen zu einer fast erschreckenden Ruhe und Erstarrung. In dieser Hinsicht sind sie deskriptive Musik. Piazzolla wollte den Puls der Grossstadt versinnbildlichen. Indem er den Tango verwendete, liess er das bürgerliche Buenos Aires vor unseren Augen erstehen, den neuen Tango, die Seele von Buenos Aires.

Im Sommer (Verano Porteño, Allegro moderato) herrscht die Leidenschaft, wenn die sengende Hitze den Körper verzehrt und auch der Kalender die Temperatur der Liebe ständig steigen lässt. Selbst der Zement in der Stadt glüht. Mühevoll ist es, durch die Strassen zu gehen, die Siesta belastet von dieser schrecklichen feuchten Hitze. Die Musik lässt die Langsamkeit der Stadt erahnen, die erst aufzuatmen scheint, wenn endlich die Sonne

versunken ist. Ein einziges Thema wird durch den ganzen Satz hindurch insistierend wiederholt, nur unterbrochen von Soli der Geige und im Orchester. Gegen Ende wird die Langsamkeit fast unerträglich, bis der raschere Schluss Erlösung bringt.

Der Herbst (Otoño porteño, Allegro moderato) ist die Zeit des Abschieds. Die Flüchtigkeit der Leidenschaft weicht der Vergänglichkeit. Die Stadt beginnt, sich in Gelb zu kleiden. Die Noten scheinen Ausschau zu halten, sie sinken sehnsüchtig in die Tiefe.

Im Winter (Invierno Porteño, Lento) herrschen Einsamkeit, Kälte und grauer Alltag. Der Winter ist der kalte Tag, aber auch die Nacht mit ihren heissen Tangorhythmen. Der Satz ist schrecklich melancholisch, doch wird dieses

Gefühl von Einsamkeit und Kälte unterbrochen von starken rhythmischen Impulsen.

Im Frühling (Primavera Porteña, Fuga, Allegro) begegnen wir unserer ersten Liebe: körperliche Versuchung, ein Imbiss im Grünen, die Verliebten. Die Stadt erwacht nach dem Winter zu neuem Leben, die Bäume schmücken sich mit Grün und die Blumen tauchen die ganze Stadt in einen verführerischen Duft. Dieses Stück entwickelt sich aus einem mitreissenden Fugenthema im synkopischen Rhythmus. Zusammen mit dem Herbst ist es das rhythmischste der Serie.»

Texte: kammermusikfuehrer.de, Marcus Prieser, Carus-Verlag, kloster-einsiedeln.ch, Urs Bamert







Foto: Anna Stuppia

## Anja Schärliinger, Violine

Anja Maria Schärliinger, geboren 1998 in Zürich, ist eine junge Schweizer Violinistin. Sie begann ihre musikalische Ausbildung im jungen Alter und bekam Unterricht von namhaften Musikern wie Donat Nussbaumer, Bettina Boller, Ina Dimitrova und Annelie Gahl (Universität Mozarteum Salzburg) auf der Violine, am Klavier durch Joseph Sieber, Patricio Mazzola und Yasuyo Yano und entwickelte sich seitdem zu einer versierten Musikerin.

Ihren Bachelor of Arts in Music schloss sie erfolgreich im Jahre 2022 in der Klasse von Ina Dimitrova ab. Im Sommer 2024 schliesst Anja gerade ihren Master of Arts in Music Performance mit dem Minor Orchester an der Hochschule Luzern bei Ina Dimitrova ab.

Schon früh durfte Anja in verschiedenen Orchestern Erfahrung sammeln, unter anderem auch als Stimmführerin, Konzertmeisterin und als Solistin mit dem Violinkonzert in d-Moll von Felix Mendelssohn und dem Violakonzert in G-Dur von Georg Philipp Telemann. Heute spielt Anja als festes Mitglied im City Light Symphony Orchestra in Luzern und regelmässig als stellvertretende Konzertmeisterin neben ihrem ehemaligen Violinlehrer Donat Nussbaumer im Sinfonieorchester Kanton Schwyz (SOKS).

Anja Maria Schärliinger spielt eine Geige von Michael Rüttimann, eidgenössisch diplomierter Geigenbaumeister in Rapperswil SG, aus dem Jahre 2014.

## Alicia Giezendanner, Violine

Die Schwyzer Violinistin Alicia Giezendanner verbindet ihre Leidenschaft für die Klassik und die Filmwelt als Konzertmeisterin im Zürcher Filmorchester (ZFO). Sie ist Mitglied zahlreicher renommierter Ensembles, wie dem Urschweizer Kammerensemble, Sinfonieorchester Kanton Schwyz (SOKS), Festival Chamber Orchester, resonart Camerata und dem Sinfonischen Orchester Schweiz.

Ihr Masterstudium schloss Alicia im Frühjahr 2023 mit Auszeichnung ab. In ihrer beeindruckenden Masterarbeit «Escape to Hollywood» setzte sie die Filmmusik namhafter Komponisten, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts aus Europa ins Exil getrieben wurden, ins Zentrum. In ihrem Studium an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK wurde Alicia von Alexander Sitkovetsky im Hauptfach und am Klavier im Nebenfach von Martin Wettstein unterrichtet. Ihre musikalische Vielseitigkeit lebte sie während ihres Studiums an diversen Jazz-Kursen, wie auch im ZHdK Latin Orchestra aus.

Alicia erhielt die Einladung zur Sommer Musik Akademie «Astona International» unter der Leitung von Nancy Chumachenko, erstmals im Alter von 11 Jahren mit dem Klavier und später mit der Violine. Mit beiden Instrumenten gewann Alicia zahlreiche Preise an Wettbewerben. Als Korrepetitorin begleitet sie regelmässig Musikschüler bei Wettbewerben, Prüfungen und Konzerten.

Foto: Sarah Zimmermann



# Sinfonieorchester Kanton Schwyz

Das «SOKS» ist als Klangkörper und in der Form speziell: Als «Sinfonieorchester Ausser-schwyz» 2004 gegründet, treten wir seit 2014 als «Sinfonieorchester Kanton Schwyz» auf und «leben», sprich bringen, das abendländische Kulturerbe, die grossen sinfonischen Werke der klassischen Musik von Barock bis Moderne, in Säle und Kirchen des Kantons Schwyz - zwischen Linthgebiet und Vierwaldstättersee. Das Orchester zählt je nach Besetzung zwischen 40 und an die 80 Berufsmusiker, Musikstudenten und begeisterte Liebhabermusiker und konzertiert unter der Leitung seines Dirigenten Urs Bamert in einem jährlichen Zyklus von drei bis vier eigenen Konzertsessions. Dazu kommen einzelne Konzertengagements, Neujahrskonzerte der Gemeinde Lachen, das 1. «Klassik am See» in Lachen und das überlaufene «Nussbaumer Family Meets SOKS» im Dezember 2023. Mit einer innovativen und publikumswirksamen, qualitativ hochstehenden Programmgestaltung – fast 70 Programme und 180 Aufführungen - hat sich das SOKS einen hervorragenden Namen geschaffen: Oster- und Adventskonzerte mit den «4 Jahreszeiten» oder der Schweizer Akkordeonistin Viviane Chassot, Bruckners legendäre 7. Sinfonie, «Schéhérazade», Mahler-Lieder mit dem international gefeierten Bariton Christian Hilz oder «Women Composers» – ja sogar szenische Opern hat das SOKS eigen-produziert, «Oper auf Reisen»: Eine vom Publikum gefeierte, raffiniert nach den eingeschränkten Möglichkeiten der Säle realisierte «Cosi fan tutte» von Mozart bzw. vor vier Jahren Donizettis «Don Pasquale», und vor zwei Monaten Verdis vielbejubelte und ausverkaufte «Traviata», wieder mit der

Uznacher Regisseurin und Dramaturgin Barbara Schlumpf. Ebenfalls ein Konzertereignis erster Güte und zugleich Ausbildungsprojekt –Jugend- und Nachwuchsförderung in Breite und Spitze für den ganzen Kanton! - ist das Programm «Schwyzer Streicher-Nachwuchs @ SOKS!»: Dieses erlebte nach der Premiere vor 4 Jahren im Sommer 2022 eine erfolgreiche Zweitaufgabe, als komplette Ausbildungs- und Konzertwoche zusammen mit jungen ungarischen Roma-Musikern des Snétberger Music Talent Centers.

Stimmführer des SOKS sind in der Region lebende und tätige Musiker und Musiklehrer, darunter Donat Nussbaumer (Zürcher Kammerorchester), Raphaela Kümin, Anja Schärflinger, Alicia Giezendanner, Seraina Nussbaumer, Diana Tobler und Rita Goldberg (Violine), Cyrill Greter, Valentina Faccoli und Meinrad Kuchler (Bratsche), Severin Suter, Monika Greenwald, Ruth Müri und Cornelia Leuthold (Cello), sowie Susann Brandenburg und Astrid Grab (Kontrabass). Dazu kommen viele bekannte Bläserprofis, darunter Caroline Werba, Yoko Jinnai, Gabriel Schwyter, Roland Bamert, Felix Messmer, Sebastian Kälin und Sebastian Rauchenstein, Marlies Bruhin, Roger Rütli u.a.m. Sie alle geben ihr Wissen und ihre Erfahrung jungen, talentierten Musikern und Musikstudenten weiter, welche aus den regionalen Musikschulorchestern herauswachsen und sich hier die so wichtige Orchesterpraxis aneignen können.

Die Förderung einheimischer Solisten ist ein zweites grosses Anliegen. Viele Stimmführer und Solobläser konzertierten als Solisten mit dem Orchester, aber auch junge Talente aus der Region wie aktuell, so auch die Pianistinnen Patricia Ulrich, Eleonora Em und Laura



Pöpplein, die Sopranistinnen Stephanie Ritz, Michaela Unsinn, Jelena Dojcinovic und Valentina Lisa Bättig, die Tenöre Pierre Arpin und Luca Gotti, die Baritone Christian Hilz, Alexander Seidel und Pascal Ganz, die Flötistinnen Caroline Werba, Katharina Egli und Fabienne Bisig, die Geiger Mira Nauer und Raphael Nussbaumer, die Bratschistinnen Andrea Burger und Lisa Weiss, die Klarinetistinnen Rahel Trinkler und Mirjam Wyler, der Hornist Felix Messmer, und die beiden jungen Blockflötisten Leonora Bisig und Franz Hahn. Dazu kommen international bekannte Solisten, etwa das Perkussionsduo «SchlagArt» von Musikhochschule/Tonhalle Zürich, die Hackbrett-Musikerin Olga Mishula, der Lachner Bassist Bastian Kohl - und mit den jungen Höfnern von SARZ sogar eine Rockband! Seit 2010 wurden auch gesamt-kantonale Streicherförderungsprojekte initiiert sowie gemeinsame Konzerte mit regionalen Jugendorchestern, etwa der Jugendmusik Siebten und dem Kantonsschulorchester Ausser-schwyz, dazu Projekte mit renommierten Chören, ja sogar Jodelclubs. Das SOKS war schon früh bekannt mit mehreren Projekten von «Kinder-» und «Kommentierten Konzerten»

zusammen mit SCHWYZKultur+. Der Kanton Schwyz verfügt mit dem SOKS über ein «gros-ses» Sinfonieorchester, das unser Kulturerbe vom Barock über die Klassik und Romantik bis zur zeitgenössischen Musik pflegt und aktualisiert, regelmässig zeitgenössische, aber auch Schwyzer, Schweizer und in der Schweiz wirkende Komponisten aufführt, und junge (und ältere...) vorwiegend einheimische Solisten fördert. Es initiiert Opern und Cross-Over-Projekte mit Rock-Bands, Jodelclubs und Popsängerinnen, und vermittelt Musik an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, betreibt intensive und fokussierte Nachwuchs-Ausbildung und -Förderung im Bereich der Streicher und Bläser - und alles in Werkauswahl und Grossbesetzungen, wie man sie sonst eher in den grossen Konzertsälen der Städte zu hören bekommt, von Bach, Vivaldi und Gaspard Fritz über Mozart, Beethoven und Schubert bis Dvorak, Bruckner, Ravel, Debussy, Schostakowitsch, Rimsky-Korsakoff, Kodály und neuerdings sogar Gustav Mahler - mit einer auch in Epidemie-Zeiten bemerkenswert regelmässigen Konstanz.

[www.soksz.ch](http://www.soksz.ch)



# accento musicale

Kammermusik im Kanton Schwyz  
www.accentomusicale.ch



Un-endliche Längen...  
Brahms & Schubert!

**Samstag, 20. April 2024, 20 Uhr**  
Altendorf, Dorfzentrum  
**Sonntag, 21. April 2024, 10.30 Uhr**  
Schwyz, i de Fabrik

Johannes Brahms: Sonate für Klarinette & Klavier Nr. 1 f-Moll  
Franz Schubert: Das berühmte Klaviertrio Nr. 2 Es-Dur mit den  
«unendlichen Längen»!

Donat Nussbaumer, Violine Severin Suter, Cello Urs Bamert, Klarinette  
Eleonora Em, Klavier

Eintritt frei, Kollekte - Dauer ca. 80 Min.  
Teil der Veranstaltungsreihe von Hallo Kultur!

## Accento & Friends: Pfingst-Festival mit Kammermusik(en) auf dem Hof Rüteli Nuolen!

**Samstag, 18. Mai, 20 Uhr, Abendkonzert Accento musicale**

Kammermusik in grosser Besetzung  
Donat Nussbaumer & Rahel Marty, Violine, Lorenz Küchler,  
Bratsche, Severin Suter, Cello, Urs Bamert, Klarinette, u.a.m.

**Sonntag, 19. Mai, 10.30 Uhr, Matinée Accento im Quartett**

Donat Nussbaumer, Violine, Severin Suter, Cello, Urs Bamert, Klarinette,  
und Eleonora Em, Klavier

**Sonntag, 19. Mai, 17 Uhr, Bläserensemble DiVent**

TASCHEN-OPER in 90 Minuten: DiVent spielt die Harmoniemusik zu  
Carl Maria von Webers "Freischütz"!

**Montag, 20. Mai, 10.30 Uhr, Matinée KULTURSCHOCK:**

Das kultige Kammermusikensemble aus dem Schwyzer Talkessel -  
Klassik mal anders: Ein bunter Mix aus Arien, Eigenkompositionen,  
Barockperlen und sonstigem!

Eintritt jeweils frei, Kollekte und Apero-Möglichkeit

Vorreservationen allenfalls über: [info@accentomusicale.ch](mailto:info@accentomusicale.ch) mit  
gewünschter Anzahl zusammen-hängender Plätze - Platzverteilung nach  
Reihenfolge der Anmeldungen



## Urs Bamert, musikalische Leitung

Urs Bamert stammt aus Siebnen und hat nach der Matura am Kollegium Nuolen SZ an den Musikhochschulen Luzern und Zürich studiert, mit Lehr- und Konzertdiplom für Klarinette sowie Musiktheorie, bei Giambattista Sisini, Elmar Schmid bzw. Gerald Bennett. Zuzüger in Schweizer und deutschen Orchestern, so im Sinfonieorchester Basel, Contrechamps Genf, Luzerner Sinfonieorchester und beim SWR in Stuttgart. Mitglied der Schwyzer Kammermusik-Vereinigung «Accento musicale», des Bläserensembles «DiVent» und des Ensembles «4 clarinets». Er unterrichtet Klarinette, Musiktheorie und Dirigieren an den Musikschulen Obermarch, Wollerau, Talent Ausserschwyz und an der Kaleidos Musikhochschule, sowie beim Programm «Jugend und Musik» als J+M-Ausbildender. Etliche SchülerInnen aus seinen Klarinetten- und Dirigierklassen sind heute selber Berufsmusiker. Während 25 Jahren wirkte er als Seminar- und Kantonsschullehrer für den Kanton Schwyz.

Seine Ausbildung zum Dirigenten erhielt Urs Bamert unter anderem von Tony Kurmann (Altendorf), Walter Hügler (Biel), Richard Schumacher (Valsolda/I), Eugene Corporon (USA/

Kerkrade NL), Tsung Yeh (USA/Zürich) und Kurt Masur (New York). Dieses Wissen gibt er bei den Innerschweizer Musikverbänden jungen Dirigenten weiter.

Urs Bamert dirigiert auch das sinfonische Bläserorchester Feldmusik Jona, und leitete Jahrzehnte das Bläserorchester Musikverein Verena Wollerau, die Jugendmusik Siebnen, ebenso das Jugendbläserorchester Höfe sowie das Schwyzer Kantonale Jugendbläserorchester SKJBO - bei letzteren zwei gehört er zu den Mitgründern. Ausland-Tourneen führten ihn unter anderem nach Deutschland, Prag, Valencia, nach Rom in den Vatikan, in die Niederlande und in die Ukraine. Er war beim Schweizer Radio DRS2 Redaktor für die Sendungen mit konzertanter Bläsermusik, und präsierte 12 Jahre die Schweizer Sektion der «World Association for Symphonic Bands and Ensembles» WASBE. Arrangeur zahlreicher Werke für verschiedenste Besetzungen, insbesondere für sinfonisches Blas- sowie Kammer- und Salonorchester. Werkbeitrag des Kantons für Forschungen in der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln. Expertentätigkeit an regionalen, nationalen und internationalen Musikwettbewerben.



## KLINGT GROSSARTIG!



Feldmann Bau AG Bilten  
Speerstrasse 1  
8865 Bilten  
Tel. 055 619 65 00  
[www.feldmann-bau.ch](http://www.feldmann-bau.ch)





# VICTORINOX

dieFensterbauer.ch mit den echten Schwyzerfenstern

Biberbau AG  
8836 Biberbrugg  
Tel. 055 418 45 45



swissmade



Erneuerbare Energie

Dank Fernwärme & Biogas

ökologisch heizen

mehr erfahren



Energie Einsiedeln AG | Gaswerkstrasse 8 | 8840 Einsiedeln | 055 412 25 01 | energie-einsiedeln.ch

Biberbau AG  
8836 Biberbrugg  
Tel. 055 418 45 45



swissmade

lic. iur. **Andrea C. Huber**  
Rechtsanwältin & Urkundsperson

HUBER RECHTSANWÄLTE  
Churerstrasse 24, Postfach 324  
CH-8808 Pfäffikon SZ

**HUBER** RECHTSANWÄLTE  
URKUNDSPERSONEN

T +41 55 552 11 44  
F +41 55 552 11 40  
www.huber-anwaelte.ch

WAS LÄUFT IM  
**KANTON**  
**SCHWYZ**  
???????

Aktuelle  
Nachrichten und  
Anlässe im grös-  
sten Schwyzer  
Veranstaltungs-  
kalender.

FACEBOOK.COM/SCHWYZKULTUR  
WWW.SCHWYZKULTUR.CH



## Maler Strüby AG

Dipl. Malermeister  
Gipser • Maler • Gerüstbau  
Zürichstrasse 38A  
8840 Einsiedeln  
T 055 412 55 67  
www.malerstrueby.ch



Transporte

## Schönbächler Einsiedeln

Lagerhaus

Schönbächler Transport AG  
Schnabelsbergstrasse 25  
8840 Einsiedeln

Telefon 055 412 88 00  
Telefax 055 412 88 02  
info@schoenbaechler-ag.ch

## OLEA

MEDITERRAN GENIESSEN

### FAMILIENBRUNCH

mit Besuch des Osterhasen



**Ostersonntag 31. März 2024**  
ab 10.30 Uhr mit Besuch des Osterhasen

**Ostermontag, 1. April 2024**  
Festtagsbrunch ab 11.30 Uhr

**CHF 75.- pro Person**

Kinder 6 – 14 Jahre CHF 37.50 pro Kind  
Kinder bis 5 Jahre schlemmen kostenlos



SEEDAMM PLAZA | Seedammstrasse 3 | 8808 Pfäffikon SZ  
T +41 55 417 17 17 | www.seedamm-plaza.ch



# Orchestervorstand SOKS

Das Sinfonieorchester Kanton Schwyz ist ein Verein gemäss ZGB, gemeinnützig, nicht gewinnorientiert und steuerbefreit.

<b>Vorstand</b>	Präsident Kassier Sekretär	Dr. Guido Schätti, Pfäffikon SZ Dr. Rolf Baumann, Wilen bei Wollerau Markus Senn, Wangen
<b>Musikkommission</b>	Marketing/Website  Künstlerische Leitung Konzertmeister Besondere Aufgaben Ticketsystem Rechnungsprüfung	Alicia Giezendanner, Brunnen Gábor Bartók, Zürich Thomas Schalch, Wädenswil Anna Schmidt, Wollerau Urs Bamert, Siebnen Donat Nussbaumer, Altendorf Rahel Spiess, Wangen Fabienne Fischli und Andy von Holzen, Tuggen Ursina Menti, Zürich

# Besetzung

## Violine

Donat Nussbaumer, Konzertmeister  
Raphaela Kümin, Stimmführerin 2. Violine  
Rolf Baumann  
Rita Goldberg  
Alina Kasper  
Patrizia Meili  
Susanne Nauer  
Agnes Pakodzi  
Martina Prevost  
Anna Schmidt  
Ulrike Schoellhammer  
Christian Steffen  
Michele Tabet  
Diana Tobler  
Noemi Zehnder-Stiglechner

## Viola

Cyrell Greter, Stimmführer  
Gabor Bartok  
Valentina Faccoli  
Helen Kuchler  
Meinrad Kuchler

## Violoncello

Severin Suter, Stimmführer  
Monika Greenwald  
Ruth Müri  
Clare Philippi

## Kontrabass

Susann Brandenburg, Stimmführerin  
Martin Egert  
Astrid Grab

## Oboe

Yoko Jinnai, Solo  
Shoko Miyake

## Horn

Felix Messmer, Solo  
Sebastian Rauchenstein

## Trompete

Valentin François, Solo  
Christian Meier

**AUCH FÜR IHRE  
BEDÜRFNISSE:**

**EINE BANK, DIE TROTZ  
HOHER BERGE  
WEITSICHT BESITZT.**

**GUT BERATEN, SCHWYZER ART:  
BODENSTÄNDIG, ZUVERLÄSSIG, FACHKUNDIG.**

[www.szkb.ch](http://www.szkb.ch)

 **Schwyzer  
Kantonalbank**

.....  
Ihre Zeitung der leisen  
und der lauten Töne.  
.....

Jetzt testen:  
**6 Wochen/  
CHF 25.-**  
Tel. 0844 226 226  
[abo.somedia.ch](http://abo.somedia.ch)

[linthzeitung.ch](http://linthzeitung.ch)

**Linth-Zeitung**

# Freundeskreis

Wir danken den fast 150 Mitgliedern des «Freundeskreises Sinfonieorchester Kanton Schwyz» für ihre grosszügige Unterstützung - ohne sie wären insbesondere aufwendige ausserordentliche Projekte wie die vom Publikum mit «Standing Ovations» gefeierte «Traviata» oder das kommende infrastrukturmässig herausfordernde Jubiläumskonzert nicht realisierbar! Mitglied werden Sie durch die mindestens einmal jährliche Einzahlung eines Unterstützungsbeitrages in freier Höhe. Mitglieder des Freundeskreises erhalten für eines der September-Konzerte ab einem jährlichen Total-Beitrag von CHF 70.- ein Freiticket, ab CHF 120.- zwei Freitickets. Als Mitglied des Freundeskreises erwähnen wir Sie auf unserer Website und in unseren News namentlich, Beiträge ab 500.- zusätzlich auch im nächstfolgenden Programmheft. Wir bitten Sie um Mitteilung, falls Sie da ungenannt bleiben möchten.

**Kontakt:** [www.sinfonieorchester-kanton-schwyz.ch](http://www.sinfonieorchester-kanton-schwyz.ch), E-Mail: [info@soksz.ch](mailto:info@soksz.ch), oder Freundeskreis Sinfonieorchester Kanton Schwyz, Stachelhofstr. 21, 8854 Siebnen

**Kontoverbindung:** Schwyzer Kantonalbank, Sinfonieorchester Kanton Schwyz, IBAN CH53 0077 7005 6921 4016 1 «Freundeskreis»

**Nicht im Fernsehen**

**Nicht im Radio**

**Nicht in den grossen Zeitungen**

**Nicht auf Social Media**

Alle regionalen News finden Sie **nur in Ihrer Lokal- und Regionalzeitung**

**Sie haben noch kein Abonnement des Einsiedler Anzeigers?**

Kontaktieren Sie uns  
Wir beraten Sie gerne

**Einsiedler Anzeiger**

055 418 95 60 | [www.einsiedleranzeiger.ch](http://www.einsiedleranzeiger.ch) | [inserate@einsiedleranzeiger.ch](mailto:inserate@einsiedleranzeiger.ch)  
Bahnhofplatz 8, Postfach, 8840 Einsiedeln

# Mitglieder des Freundeskreises 2024

**Stand 11.03.2024**

Amacker Hansjörg, Reichenburg	Hensel-Brunner Barbara, Schübelbach	Schalch Astrid und Hans, Schübelbach
Babini Rosana und Romano, Wollerau	Heuberger Rahima, Wilen	Schäringer Bettina, Schindellegi
Bachmann Gerda, Wollerau	Hirzel Martina und Heiner, Pfäffikon	Schätti-Friedlos Erwin und Margrit, Siebnen
Bamert Albert, Jona SG	Hörler Hilda und Emil, Altendorf	Schätti Dr. Guido, Pfäffikon SZ
Bamert Linus und Frei Marianne, Winterthur	Huber Andrea, Siebnen	Schätti-Peyer Elisabeth, Altendorf
Baumann Rolf und Ruth, Wilen	Ilg Lorenz, Bäch	Scherer Ruth, Pfäffikon SZ
Betschart Carmen, Bolligen BE	Imholz-Jaeggi Verena, Wollerau	Schiller Andreas, Lachen
Bibus-Waser Regula, Altendorf	Inderbitzin-Schätti Monika und Walter, Ibach	Schneider Dr. Max, Galgenen
Bisig Hans, Lachen	Indermaur Wilfried, Jona SG	Schnellmann Alice und Walter, Tuggen
Brandenberg-Bosshard Irene + Josef, Pfäffikon SZ	Joshi Ursula, Wilen	Schoch Gabriela, Pfäffikon SZ
Brazerol Tanja, Reichenburg	Kaiser August und Eva, Pfäffikon SZ	Schwiter-Ebnöther Brigitte, Lachen
Brugger-de Vries Reno, Schindellegi	Kälin Meinrad, Feusisberg	Schwob Dorothea und Paul, Wollerau
Bruhin-Thrier Cäcilia, Schwyz	Kälin-Portmann Josef, Wilen	Schwyter Gabriel, Lachen
Bruhin-Vogt Margrit, Wangen	Keller Ruth, Lachen	Schwyter-Brülisauer Vreni und Max, Lachen
Bucher Fabian, Pfäffikon SZ	Kistler Liliane, Siebnen	Senn Alice, Wangen
Büsser Irma und Kurt, Wollerau	Kistler-Spöri Rita, Reichenburg	Senn Otto, Pfäffikon SZ
Diethelm Roland, Galgenen	Köppli Ulrich und Verena, Wollerau	Seymer Katrin und Simon, Lüchingen
Doswald Adrian und Barbara Bieri, Richterswil	Krähenmann Elf und Urs, Lachen	Sieber Helen, Hombrechtlikon
Düggelin Heidrun, Lachen	Kümin Dr. Guido, Wollerau	Siviero Andrea, Wollerau
Ebner Dr. Toni, Hurden	Landolt Düggelin Regula, Pfäffikon SZ	Spieß Elisabeth und Kälin Thomas, Lachen
Eggenschwiler Kathleen und Urs, Wollerau	Landolt Lucia und Urs, Schindellegi	Spieß-Bruhin Ruth und Hanspeter, Tuggen
Egli Conradin, Lachen	Leuzinger Rolf, Pfäffikon SZ	Spieß Rahel und Senn Markus, Wangen
Ehrler Walter, Freienbach	Loosli-Vogler Margrith und Peter, Wollerau	Spirig Brigitte, Amden SG
Elsohn Edith, Pfäffikon	Lütjens Aileen, Lachen	Stalder Ida, Pfäffikon SZ
Emmenegger Vreni, Lachen	Lutz Margrit, Lachen	Stenberg Erik, Richterswil
Erismann Arlette, Lachen	Mächler Dr. Hans-Ruedi, Schindellegi	Stieger Carmen, Schindellegi
Estevez Monika, Lachen	Mächler-Ruoss Hedy und Erben Arno, Feusisberg	Störchli-von Holzen Silvia, Lachen
Eyer Therese und Jean-Pierre, Stäfa	Mäder Dr. Armin und Verena, Lachen	Studer Verena, Pfäffikon SZ
Fankhauser Bernhard, Pfäffikon	Markic Dr. Luka, Pfäffikon SZ	Suter Hedi und Hermann, Lachen
Fasel Margrit, Wangen	Marty-Jurt Doris, Lachen	Suter-Betschart Alfred Erben, Schwyz
Felchlin Max Peter, Gersau	Marty-Rigling Claire, Lachen	Thürlimann Luzius, Pfäffikon SZ
Ferrari Silvia und Enrico, Pfäffikon SZ	Mazzolini Susanna, Glarus	Trutmann Peter, Immensee
Fessler Elisabeth, Jona	Meier Cornelia und Christoph, Uznach SG	Ulrich Beatrice, Wollerau
Floer Peter, Altendorf	Metzger Susanne und Ueli, Richterswil	von Holzen Andy und Fischli Fabienne, Tuggen
Frei-Fässler Johann-Joseph & Marlis, Schindellegi	Meyerhans Elisabeth, Wollerau	Wagner Dr. Wolfgang, Wollerau
Frey Rosmarie, Altendorf	Müller Gisela, Au ZH	Weber Getrud und Senn August, Pfäffikon SZ
Fuhrer Freddy und Karin, Freienbach	Müller Hugo, Uznach SG	Weber Monika, Einsiedeln
Galiullina Marina, Pfäffikon SZ	Müller-Eberhart Monica, Goldau	Weber-Lehn Rita und Godi, Arth
Gemperli Roman, Pfäffikon SZ	Pfister Cécile, Einsiedeln	Wells Imogen Estrild, Lachen
Glatte Heide, Wollerau	Pöpplein Flores Doris und Juan Carlos, Lachen	Wettenschwiler Beda, Schindellegi
Gmür-Müller Ida, Wilen	Reuteler Peter, Wollerau	Wild Regine, Richterswil
Gmür Ralph, Bäch	Rieder-Su Winnie & Harald, Wollerau	Winet Annemarie, Altendorf
Graftceva Anastasia, Altendorf	Risi Dr. Andreas, Lachen	Winiger Irma, Feldbach
Grübel Oswald und Häusler Renate, Wollerau	Ritzberger-Matter Gina und Axel, Altendorf	Zanoni Hess Rosmarie, Jona SG
Gubler Urs, Einsiedeln	Riva Edith und Marcello, Lachen	Zaugg Rosemarie und Walter, Altendorf
Guidon Elsbeth und Paul, Locarno	Rizzi Dr. Jakob und Margrit, Jona	Zumstein Bruno, Reichenburg
Gyr Monika, Trachslau	Rohner Margrit, Lachen	
Hartmann-Koefer Regina, Wädenswil	Roth-Zarn Corina und Alfred, Wollerau	
Haumeier Christine, Tuggen	Rubin-Louma Katrin, Thalwil	
Hechelhammer Dr. Peter, Wollerau	Rücker Irina und Rainer, Wollerau	anonym (1)



# Lokaler geht nicht. Üsi Ziitig.



[www.bote.ch](http://www.bote.ch)

## Konzertvorschau 2024

### August: «Klassik am Zürichsee» - Open-Air

Samstag, 17. August, 19 Uhr, Lachen, Seeplatz

Salonorchester des SOKS, Ltg. Urs Bamert

Solisten: Bastian Kohl, Bass, Jelena Dojčinović, Sopran, Seraina Nussbaumer, Violine, Severin Suter, Violoncello, Laura Pöpplein, Klavier, Tamara Hegner und Marvin Kündig, Gesang

Werke von Bach und Beethoven über Saint-Saens, Chopin, Bellini und Verdi bis Coldplay

### September: «Unvollendet? doppelt perfekt! - Jubiläumskonzerte: Diethelm, Poulenc & Schubert!»

Samstag, 14. September, 20 Uhr, Schindellegi, Maihofsaal

Sonntag, 15. September, 18.30 Uhr, Küssnacht a.R., Monséjour

Sonntag, 22. September, 18.30 Uhr, Wangen SZ

Caspar Diethelm: «Das Rad des Lebens», für 2 Klaviere, Horn und Streicher op. 252 (1987)

Francis Poulenc: Konzert für 2 Klaviere und Orchester d-Moll (1932)

Franz Schubert: die berühmte Sinfonie h-Moll D759 «Unvollendete»

Solistinnen: Eleonora Em und Patricia Ulrich, Klavier

alles unter  
einem Dach

march 24  
höfe 24



Theiler Druck AG  
Mehr als Papier und Farbe.

• Mediaservice •

kompetent – in jedem Bereich

044 787 03 00

fs **FREIER SCHWEIZER**  
Üsi Lokalzytig



## Küssnacht hat vieles zu bieten

## Wir berichten darüber!

Bahnhofstrasse 39 | 6403 Küssnacht am Rigi | Tel. 041 854 25 25

E-Mail: [verlag@freierschweizer.ch](mailto:verlag@freierschweizer.ch) | [www.freierschweizer.ch](http://www.freierschweizer.ch)

# Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Stand: 11.03.2024

## Partner, Globalgönner/-sponsoren, Gönner «Solist»

Kulturkommission Kanton Schwyz  
 Markant Handels- und Industriewaren-Vermittlungs AG (Pfäffikon)  
 Octapharma AG (Lachen)  
 Oswald Grübel (Wollerau)

## Hauptgönner/-sponsoren

Kühne Stiftung  
 Stiftung Sustinas  
 Stiftung anonym

## Sponsoren

Gemeinde Altendorf  
 Gemeinde Freienbach  
 Gemeinde Lachen (von Traviata Januar 2024)  
 Genossame Lachen  
 Feldmann AG (Bitlen GL/Jona SG, von Traviata Januar 2024)  
 Hotel Seedamm Plaza (Pfäffikon SZ, von Traviata Januar 2024)  
 HUBER Rechtsanwälte (Pfäffikon SZ)  
 Schwyzer Kantonalbank  
 Lorenz Ilg (Bäch)  
 Andy von Holzen (Tuggen)

## Gönner

Bezirk Einsiedeln  
 Bezirk March  
 Stiftung Dorothea und Paul Schwob (Wollerau)  
 Ursimone Wietlisbach Foundation  
 Migros Kulturprozent/Genossenschaft Migros Zürich  
 Carl & Elise Elsener-Gut Stiftung/Victorinox AG (Ibach)  
 Energie Einsiedeln AG  
 Schönbächler Transport AG (Einsiedeln)  
 prosieben.ch  
 Graftceva Anastasia (Altendorf)  
 Elsbeth und Paul Guidon (Locarno)  
 Dr. Guido Schätti (PfäffikonSZ)  
 Rita und Godi Weber-Lehn (Arth)

## Patrons

Hof Rüteli 3 Clerc-Bamert, Nuolen  
 Support Culture Migros  
 migrolino AG (Suhr)  
 Remo Wüst Bäckerei + Konditorei AG (Wangen SZ)  
 Rotenfluehbahn Mythenregion AG (Schwyz)  
 Rigi Bahnen AG (Vitznau LU)

## Medienpatronat

Bote der Urschweiz  
 Einsiedler Anzeiger  
 Freier Schweizer  
 Höfner Volksblatt/March-Anzeiger  
 Linth-Zeitung

## Gestaltung

Patrick Mettler, onelook GmbH (Einsiedeln)

## Druck

N+E Print AG (Siebnen)

## Inserenten im Programmheft

Biberbau AG Fenster & Türen (Biberbrugg)  
 Maler Strüby AG (Einsiedeln)

## Vergünstigungen

KulturLegi Caritas Zentralschweiz



**Unterstütze das Sinfonieorchester  
 Kanton Schwyz für die Osterkonzerte  
 mit Vereinsbons/einer Spende!**  
<https://supportculture.migros.ch/de/vereine/sinfonieorchester-kanton-schwyz/>

Sie können uns neu auch mit TWINT  
 im Freundeskreis unterstützen:



**Bequem mit  
 TWINT bezahlen**



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrer TWINT App.



Geben Sie den Totalbetrag ein und bestätigen Sie Ihre Zahlung.







## Es begann mit einer Überzeugung!

Octapharma wurde 1983 mit der Überzeugung gegründet, dass Patienten, die mit aus menschlichem Blut oder Plasma gewonnenen Produkten behandelt werden, Zugang zu sichereren, hochwertigeren FVIII-Produkten verdienen.

In den vier Jahrzehnten seither hat sich Octapharma zu einem globalen Unternehmen entwickelt, das von derselben Überzeugung und Vision angetrieben wird, neue Gesundheitslösungen anzubieten, die das Leben der Menschen verbessern. Wir finden immer wieder neue Wege, um Menschen mit lebensverändernden Krankheiten zu helfen und unser Geschäft auszubauen.

Heute ist Octapharma einer der größten Hersteller von Humanproteinen weltweit und entwickelt und produziert Humanproteine aus menschlichem Plasma und menschlichen Zelllinien.

Octapharma hat seinen Hauptsitz in Lachen, Schweiz, und beschäftigt weltweit fast 12.000 Mitarbeitende, die die Behandlung von Patienten in 118 Ländern mit Produkten aus drei Therapiebereichen unterstützen: Immunologie, Hämophilie und Intensivpflege. Octapharma verfügt über sieben F&E-Standorte und fünf hochmoderne Produktionsstätten in Österreich, Frankreich, Deutschland und Schweden und betreibt mehr als 195 Plasmaspendezentren in Deutschland und den USA.

Für mehr Informationen besuchen Sie gerne  
[www.octapharma.de](http://www.octapharma.de)

octapharma